

Ana Blandiana



Ana Blandiana (Otilia-Valeria Coman), 1942 in Temeswar/Timișoara geboren, ist die bekannteste Autorin der Gegenwart in Rumänien. Ihre erste Veröffentlichung – das Gedicht „Originalitate“ – führte 1959 zum Schreibverbot. Studium der Philologie in Klausenburg/Cluj; sie lebt seit 1967 in Bukarest. Ihre Gedichte sind in über 30 Sprachen übersetzt, sie ist Gründerin und Leiterin der „Academia Civică“ und der „Gedenkstätte Sighet“, einer der größten europäischen Einrichtungen zur Erforschung der Verbrechen des Kommunismus.

Von einem Lied bewohnt

Das Lied gehört mir nicht,
manchmal geht es durch mich hindurch,
und unverstanden, ungebärdig
kleidet's mein Name leicht –
so wie die Götter der Antike
gehüllt in eine Wolke
durch Menschen schwebten.

Ich weiß nicht, wann es kommt,
nicht, wann es geht,
wo in der Zeit es ist
wenn nicht in mir,
mein Schicksal ist das Warten
auf die Gewogenheit des fremden Augenblicks.

Von einem Lied bewohnt,
von einem Lied verlassen,
vielleicht gar Witwe
eines unbekanntem und geliebtem Liedes,
verdien ich eure Lorbeerkränze nicht,
es sei denn für die Demut,
die Treue ihm gewahrt zu haben
bis zuletzt.

Mihai Eminescu



Mihai Eminescu (Mihai Eminovici, 1850–1883) gilt als Rumäniens Nationaldichter. Er studierte Philosophie in Wien und Berlin, war Bibliothekar, Schulinspektor, Redakteur und fiel im Alter von 33 Jahren in geistige Umnachtung. Seine Prosa und seine Lyrik sind sprachlich von elegischer Eleganz und Melodiosität, die Inhalte seines Werkes reichen vom Liebesgedicht bis zur nationalbetonten Schrift. Eminescus einmalige Popularität ist bis heute ungebrochen.

Sonett

Erloschen ist Venedigs stolze Pracht,
kein Lied erklingt, kein Licht umspielt die Wellen;
allein die Marmorstufen und die hellen
Portale sind im Mondenschein erwacht.

Laut klagt Okeanos in den Kanälen.
Gäb er, mit ewiger Jugend reich bedacht,
der Schönen nur von seines Atems Macht,
indes die Fluten am Gestein zerschellen.

Durch die Paläste geistert Friedhofstille.
Sankt Markus, priesterhaft und zeitentrückt,
verkündet Mitternacht wie Gotteswille,

und von den Untergängen schier erdrückt
raunt er im düstern Tonfall der Sibylle:
„Noch keinem ist die Wiederkehr geglückt!“